

SDG 8 - DAUERHAFTES, INKLUSIVES UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSWACHSTUM, PRODUKTIVE VOLLBESCHÄFTIGUNG UND MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT FÜR ALLE FÖRDERN

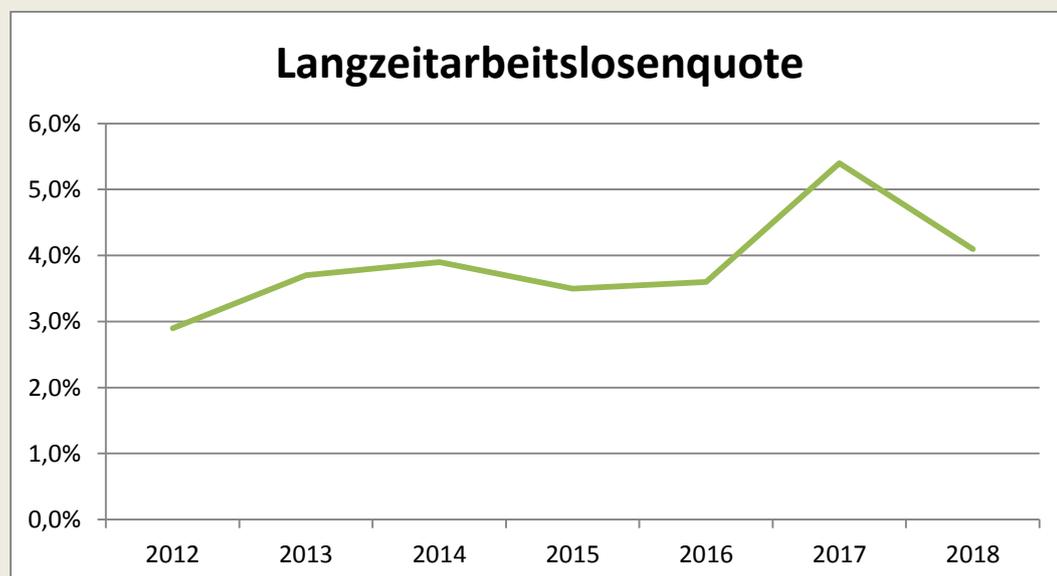


Unterziel 8.5:

Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen

8.3 LANGZEITARBEITSLÖSENQUOTE

Indikator 8.3



Aussage: Im Jahr z waren x % der Erwerbspersonen am Wohnort länger als 1 Jahr arbeitslos.

Berechnung: $\text{Anzahl Arbeitslose mit Dauer der Arbeitslosigkeit} > 1 \text{ Jahr} / \text{Anzahl Arbeitslose} + \text{Anzahl SvB am Wohnort} * 100$

Quelle: SDG-Portal, verweist auf Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR, eigene Berechnungen

Beschreibung:

Als langzeitarbeitslos gelten solche Arbeitslose, die ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren. Ein hoher Anteil an Langzeitarbeitslosen ist Ausdruck einer ökonomischen Strukturschwäche, die sich in besonderem Maße auf die finanzielle, soziale und gesundheitliche Situation der Betroffenen und ihrer Angehörigen auswirkt und auch die finanzielle Situation der Kommune beeinträchtigen kann. Darüber hinaus kann sich verstärkter auftretende Langzeitarbeitslosigkeit auf den sozialen Zusammenhalt und die allgemeine Lebensqualität einer Kommune niederschlagen und Abwanderungsprozesse in Gang

setzen. Daher müssen insbesondere solche Maßnahmen weiter in den Vordergrund der Arbeitsmarktpolitik rücken, die darauf ausgerichtet sind, langzeitarbeitslose Personen zurück in eine Beschäftigung zu führen.

Der Indikator liefert Informationen über diejenige Gruppe von Arbeitslosen, die tendenziell am schwierigsten in eine Beschäftigung zu bringen sind. Diese Herausforderung muss gemeistert werden, wenn bis zum Jahr 2030 das Ziel einer produktiven Vollbeschäftigung erreicht werden soll. Die Validität des Indikators ist daher hoch.

Es handelt sich um amtliche Daten, die in Zusammenarbeit mit den kommunalen Trägern des Sozialgesetzbuches durch die Bundesagentur für Arbeit nach dem Standard XSozial-BA-SGB II geprüft und verarbeitet werden. Die Qualität der Daten ist daher hoch. Als arbeitslos werden dabei nur solche Personen geführt, die sich bei den entsprechenden Stellen als arbeitslos gemeldet haben. Es ist also möglich, dass die Zahl der tatsächlich arbeitslosen Personen höher ist, als in der Statistik ausgewiesen.

Die Quote der Langzeitarbeitslosen steht im Wirkungszusammenhang mit sozioökonomischen Strukturmerkmalen wie der SGB II-Quote (SDG 1.3), der regionalen Einkommensverteilung (SDG 10.4) und der Beschäftigungsquote (SDG 8.5).

Neben der allgemeinen Wirtschaftslage haben besonders die regionalspezifischen ökonomischen Strukturen Einfluss auf die Zahl der Langzeitarbeitslosen vor Ort. Auch die allgemeine geographische Lage (zentral oder peripher gelegene Kommune) und die demographische Situation sind wichtige Rahmenbedingungen, die auf diesen Indikator wirken.